

# DSV-Umweltregeln

DSV-  
Umweltbeirat



**FIS-Umweltregeln für Schneesportler** (vom DSV übernommen)

Skisportler und Snowboarder in aller Welt erleben die freie Natur. Sie ist Heimat für Tiere und Pflanzen, die auf empfindlichem Boden gedeihen. Sie schützt auch den Menschen selbst. Alle sind aufgerufen, die Landschaft zu schonen, um auch in Zukunft Skisport und Snowboard in einer intakten Umwelt ausüben zu können und nachhaltig zu sichern. Der Internationale Skiverband bittet daher die Skisportler und Snowboarder, folgende Regeln zu beachten:

1. Informieren Sie sich über Ihr ausgewähltes Gebiet. Unterstützen Sie die Orte, die sich um die Umwelt sorgen.
2. Wählen Sie umweltfreundliche Verkehrsmittel - Bus und Bahn - zur Anreise.
3. Bilden Sie Fahrgemeinschaften bei Anreise mit dem privaten Auto.
4. Lassen Sie Ihr Auto am Skiort stehen, nehmen Sie den Skibus.
5. Fahren Sie nur bei ausreichender Schneedecke Ski und Snowboard.
6. Halten Sie sich an die markierten Pisten und Loipen.
7. Beachten Sie Pistenmarkierungen und -sperrungen.
8. Verzichten Sie auf das Fahren abseits der Pisten besonders in Wald gebieten.
9. Fahren Sie nicht in geschützte Gebiete. Schonen Sie die Tiere und Pflanzen.
10. Nehmen Sie Ihren Abfall mit.

## **Umwelttipps für Tourenskiläufer**

Im hektischen und technisierten Alltag bieten Skitouren einen wunderschönen Ausgleich, verbunden mit einem besonderen, ruhigen Naturerlebnis. Obwohl das Tourengehen eher zu den „sanften“ Sportarten zählt, kommt es zu Belastungen für die Tiere und Pflanzen im Berggebiet. Stärker als bei anderen Sportarten erhöhen sich bei einem „falschen Verhalten“ die Folgen für die Natur. Ein Tourengänger muss sich daher bei der Routenplanung und auf der Tour „umweltverträglich“ verhalten und elementare Regeln berücksichtigen.

### **1 Informationen einholen**

Informieren Sie sich und andere Tourengänger vor der Tour über vorhandene Schutzzonen und gefährdete Bereiche. Diese sind weiträumig zu umgehen. Wo vorhanden, ausgewiesene Aufstiegs- und Abfahrtsrouten berücksichtigen.

### **2 Markierungen und Hinweise beachten**

Beachten Sie Markierungen zur Routenführung, Hinweise auf besondere Schutzgebiete und andere Zeichen.

### **3 Ruhebereiche erhalten**

Keine unnötigen neuen Aufstiegsspuren anlegen und den Bergwald möglichst auf Straßen und Wegen durchqueren, um die Störzonen für das einheimische Wild klein zu halten.

### **4 Pflanzen schützen**

Die Tour nur bei geschlossener Schneedecke beginnen und nicht durch Aufforstungen, Jungwuchsflächen oder Strauchzonen abfahren, denn es können auch Schäden bei hoher Schneeeauflage entstehen.

### **5 Lärm vermeiden**

Aus Rücksicht auf die Wildtiere jeglichen Lärm vermeiden.

### **6 Tiere schützen**

Wildestandgebiete und Wildfütterungen umgehen. Wildtiere oder ihre Spuren nicht verfolgen. Wildtiere nur aus der Distanz beobachten.

### **7 Tour zur rechten Zeit gehen**

Waldgebiete in der Morgen- und Abenddämmerung meiden, da die Wildtiere in dieser Zeit besonders störanfällig sind.

### **8 Öffentliche Verkehrsmittel nutzen**

An- und Abreise mit Bus oder Bahn. Bei PKW-Benutzung in Fahrgemeinschaften anreisen

### **9 Abfall vermeiden**

Umweltfreundliche Produkte und Verpackungen benutzen und keine Abfälle in der Landschaft zurücklassen.

### **10 Interesse an Natur, Umwelt und Kultur zeigen**

Landschaften bewusst wahrnehmen, verstehen und genießen. Die Geschichte, die Probleme und die Eigenheiten der Bergwelt und ihrer Menschen kennenlernen und respektieren.

## **Umweltregeln für den Einsatz von Pistenraupen**

Der DSV-Umweltbeirat hat mit dem Verband Deutscher Seilbahnen und Schleplifte e.V. Regeln für den Einsatz von Pistenraupen abgestimmt:

Richtig gepflegte Abfahrten binden die Skiläufer an die ausgewiesenen Pisten und dienen der Konzentration in ökologisch vertretbaren Bereichen. Die Pistenpflege muss nicht nur technisch einwandfrei sein, sie muss ebenso umweltschonend erfolgen.

1. Qualifizierte Raupenfahrer auswählen.
2. Fahrer in der notwendigen Umweltvorsorge schulen.
3. Mit den Fahrern unbedingt im Sommer das Gelände begehen, sich mit der Vegetation und empfindlichen Stellen vertraut machen.
4. Schäden, die durch unsachgemäßes Fahren entstanden sind, nach dem Winter registrieren und Abhilfe festlegen.
5. Nicht bei zu wenig Schnee walzen.
6. Beim Walzen und Fahren geschützte Gebiete absolut meiden.
7. Nicht in Bereiche außerhalb der angelegten Pisten fahren; auf keinen Fall in Strauch und Waldgebiete. Randbereiche markieren.
8. Verletzung von solitären Bäumen oder eingesprengten Waldgruppen vermeiden.
9. Wende- und Drehmanöver nur mit Rücksicht auf Vegetation und Boden durchführen.
10. Zusatzgeräte wie Räumschild und Fräsen bodenschonend einsetzen.
11. Motoreinstellung kontrollieren, Abgaswerte mindern, Filter und Auspuffanlage pflegen.
12. Auch im Notfall im Gelände kein Öl ohne sichere Auffangbehälter ablassen.
13. Maschinen auf Dichtigkeit und mögliche Beschädigungen am Hydrauliksystem täglich überprüfen. Mängel sofort beseitigen.
14. Soweit möglich, Raupen (Stege) nach den Geländebedingungen wählen.
15. Pflegeeinsatz optimieren. Nicht die maximalen Fahrten, sondern die zur rechten Zeit bestimmen die Pflegequalität.
16. Geeignete Flächen als Tiefschnee- oder Buckelpiste möglichst lange ungewalzt liegen lassen.
17. Für Transport- und Aufstiegsfahrten die Strecken wählen, die am wenigsten empfindlich sind. Vorhandene Wege benutzen.

## **Umwelt-Regeln für Skilift- und Seilbahnbetreiber**

Der DSV und der Seilbahnverband haben folgende Regeln für den Betrieb und die Pflege von Skianlagen aufgestellt:

1. Pisten und Abfahrten bedürfen stets der Pflege und notfalls der Sanierung im Sommer: Deshalb muss der Zustand schon nach der Schneeschmelze kontrolliert und früh mit den Arbeiten begonnen werden.

Ziele sind:

Ausbesserung von Schäden

Verbesserung der Bodenauflage

Verbesserung der Pflanzendecke

Ordnungsgemäße landwirtschaftliche Nutzung oder fachgerechte Vegetationspflege durch Mahd, die sich zeitlich am Pflanzenbestand ausrichtet, oder durch entsprechende Mulchung.

Fachliche Beratung in Anspruch nehmen.

Sicherung der Wasserführung:

erosionsgefährdete Teile schadlos entwässern

alle Abführungen, Dolen, Brücken säubern

Feuchtbiotope erhalten

Biotope schützen, mit einem Schutzgürtel umpflanzen, gegebenenfalls einzäunen

2. Parkplätze landschaftsgerecht einbinden und pflegen.
3. Das Personal ständig zu umweltvorsorglichem Verhalten anleiten.
4. Alle Arbeiten so ausführen, dass keine Beeinträchtigungen der Natur entstehen.
5. Alle beweglichen und störenden Einrichtungen nach Saisonschluss beseitigen.
6. Im Winter auf einen umweltschonenden Betrieb achten.
7. Nur bei genügender Schneedecke den Betrieb aufnehmen.
8. Nicht ausreichend schneebedeckte Pistenteile wirkungsvoll absperren.
9. Das eigentliche Skigebiet interessant machen, um Variantenfahren in unsicheren Bereichen und ökologisch gefährdeten Gebieten zu vermeiden.
10. Skiläufer mit Plakaten, Hinweisen und Orientierungstafeln eindeutig aufklären.
11. Stets auf Vermeidung von Abfall und dessen rechtzeitiger Beseitigung achten. Ausreichende Zahl von Abfallbehältern aufstellen. In der zugehörigen Gastronomie auf Abfallvermeidung und den Gebrauch von wiederverwendungsfähigen Verpackungen und Geschirr achten.
12. Den Zubringerdienst mit öffentlichen Verkehrsmitteln fördern.